

U. I. O. G. D.  
• • • • •  
Auf daß  
in Allem  
Gott  
verherrlicht  
werde!

Welt-Bundschau.

Deutschland

Am 7. Oktober schreibt Karl von Wiegand für den Universal Service: „Deutschland gleicht in finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht einem Ferrenhause, und in politischer Hinsicht sieht es nicht viel besser aus. Mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung hat beinahe den Verstand verloren aus Angst vor Hunger, Kälte und dem Mangel an Kleidung, da sich der Winter schnell nähert. Andere wieder scheinen in politischer und wirtschaftlicher Beziehung falscher Ansicht zu sein, weil dieselben durch Egoismus oder Unwissenheit zu dem Ruin und Niedergang Deutschlands beitragen. Man kann sich dem Gefühl nicht verschließen, daß man sich unter einer Nation befindet, welche dem Untergange nahe ist. .... Das Elend schaut aus den tausenden von Löchern in den Schuhen und der Kleidung heraus, und mit Lumpen bedeckte Menschen sieht man überall auf den Straßen. Die Bettler landes umherziehen. Das beigebrachte Zeugnis hießt kommt aus dem roten Sachsen. Dasselbe hat der Preußische Zeigner sich ein ganz radikales, aus Kommunisten und radikalen Sozialisten zusammengesetztes Kabinett zugelegt, das sein Ideal im bolschewistischen Russland sieht. Die radikalen Sozialisten und Kommunisten von Thüringen wollen sich mit Sachsen in einer roten Allianz gegen Berlin und München vereinigen.“

Bekanntlich war eines der Ideale, wovon die Welt gegen Deutschland den Vernichtungskrieg führte, to make the world safe for democracy — die Welt für die Demokratie sicher zu machen. Natürlich war dieses, wie alle anderen Ideale, der reinste Schwindel. Die Ideale waren gerade gut genug, um hinter denselben die wulstigen Beweggründe zu verborgen. Diese waren so anrüchig, daß man sie in ordentlicher Gesellschaft und in der Öffentlichkeit nicht nennen durfte.

haben sich in Berlin in einer beinahe unglaublichen Weise vermehrt. . . . Dieses Elend wird den Unglücklichen nur noch schlimmer vor Augen geführt durch Orgien in den Kasinos, wo die wenigen, welche Geld in der Katastrophe gemacht haben, dasselbe ausgeben, um es loszuwerden, ehe es gänzlich wertlos ist. Es will scheinen, als ob der Totentanz auf dem Körper einer noch zuenden Nation getanzt würde."

Außer dem gedankenlosen Löbel und den charakterlosen Halunken ließ sich auch niemand durch die vorgeeschütteten Ideale betrören. Deren Zahl ist aber Legion und darüber hinaus. Zu diesen zählen vor allem auch die Sozialisten Deutschlands und Österreichs, die schon längst von einer Weltdemokratie geträumt hatten, in der sie selbst den Ton angeben könnten.

Auf diese hatten es auch die Demokraten Schmidler mit ihrem

Am 11. Oktober verlangte Kanzler Stresemann vom Reichstag, daß er ihn zum konstitutionellen Diktator Deutschlands ernenne. Im Falle der Abgehung drohte er, den Reichstag aufzulösen und sich selbst zum unkonstitutionellen und unumstrittenen Diktator zu machen. Er gab dem Reichstag eine Bedenkzeit bis Samstag, den 13. Oktober. Stresemann hatte das vom Präsidenten Ebert unterzeichnete Dekret zur Auflösung des Reichstages in Händen. Er gab den Volksvertretern zu verstehen, daß er bereit sei, das Land mit Hilfe des Parlamentes zu retten, wenn das möglich sei, oder, wenn nötig, ohne das Parlament.

Ob es ihm möglich sein wird, das Land zu retten? Ob es einem anderen möglich wäre? Die furchterliche Finanznot, das unkontrollierbare Treiben des Wuchergeründels, das sich die Not des Vaterlandes zu nutze macht, die schwindelhaft hohen Preise, welche die Bevölkerung zum Wahnsinn und zu Ausschreitungen treiben, die stets zunehmende Arbeitslosigkeit und Hungersnot — dieses und vieles andere sind Schwierigkeiten, deren Überwindung einen Riesengeist und eine Riesenenergie erforderten. Wieder fehlen die Anhaltpunkte, aus denen man schließen könnte, daß Stresemann diesen Schwierigkeiten gewachsen wäre.

## Frankreich

einigen Manövern dazu, dem Kanzler mit großer Mehrheit die verlangte Macht zu übertragen. Die Gelegenheit, das Vaterland zu retten, ist ihm somit gegeben. Möge sein guter Wille mit Erfolg gekrönt sein.

Was Stresemann für das Reich, das ist Dr. von Kahr in Bayern. Beide Männer sind konservativ und haben wirklich das Wohl des Vater- zu Gunsten eines „landesunabhän- Rheinlandes ein möglichst großan- tiges Gepräge zu geben. Hunderttausende wollten sie da versam- meln. Jeder Vaterlandsverräte-

# St. Peters Rota

20 Jahrgang.  
Nr. 36

Münster, Sast., Donnerstag den 18. Oktober 1923

Fortlaufende Nr.  
1024

ORA ET  
LABORA

# Bete und Arbeit

New Zealand.

Trotzdem war die Zahl der Separatisten nicht besonders groß und die ganze Agitation war ein jämmerliches Fiasco. Aber obgleich die Anzahl im Vergleich zu den Anstrengungen gar klein war, so fühlten sich die Agitatoren, da sie unter dem Schutze der französischen Bayonetten standen, als Herren der Lage. Durch ihr herausforderndes Benehmen verursachten sie einen großartigen Tumult, bei dem viele Personen ihr Leben verloren oder verwundet wurden. Da die deutschen Polizisten sich bemühten, den öffentlichen Aufmarsch der Separatisten zu verhindern, für den natürlich die Franzosen sehr bestrebt waren, wurde ihnen vom General Degoutte die Schuld für alle Anschreitungen in die Schuhe gehoben. Somit ist wieder einmal der Wolf ganz unschuldig und das böse Lamm muss alle Schuld tragen. Während die Demonstration in Düsseldorf gänzlich scheiterte, war eine Demonstration ge-  
Rom. Das erste Jahr der faschistischen Herrschaft in Italien neigt sich zu Ende und eine Betrachtung über die Völkerbringungen auf ländlichem idyllischen und industriell Gebiet ist von Interesse. Wie man glaubt, hat die erhöhte Taktik und das Vertrauen der Landwirte und Bauern, im Verein mit günstigen Witterungsverhältnissen, das Land auf den Weg zu größerer Produktion und Wehrhaftigkeit gebracht. Die Zahl der Arbeitslosen nahm stetig ab. Nach den amtlichen Berichten für März und April war die Zahl mehr halb so groß als in den entsprechenden Monaten von 1922. Seit die faschistischen und ihr Führer im Oktober des letzten Jahres die Regierung übernommen, gab es so gut wie keine Streiks oder Arbeiterschlachten. Röm. Schädigung des Aderbahnunternehmens wird der Wert der italienischen Gründerin des Vorjahrs um etwa 1 Milliarde Lire überstiegen. Die Erträge pro Tag von Bolognese, Cervia und Reggio sind um 23 Prozent höher als im Jahre 1922.

gen die Verteilung des Rheinlande, die in Köln stattfand und aus dem Volke selbst herauswuchs, ein großartiger Erfolg. Hatten die Franzosen dort etwas zu sagen, so wäre diese Demonstration selbstverständlich verboten worden. So aber liegt Köln glücklicher Weise außerhalb ihres Bereiches. In Köln kam auch nicht die geringste Störung vor.

Der passive Widerstand ist bedingungslos ausgegeben, Berlin hat sich gänzlich in die Forderungen Poincarés gefügt. Deutschland erwartete nun, daß Frankreich ihm an die Hand gehen würde, um das wirtschaftliche Leben in der Ruhe wiederherzustellen. Herr von Hoisch wurde nach Paris gesandt, um zu diesem Zwecke die Mithilfe

London. Die hier tagende Reichskonferenz besteht bis auf Zeit mit einer wichtigen Vereinbarung über die verdeckte Ruhfrage, ferne über den Friede innerhalb der Entente. Lord Curzon's Rede, sowohl über die bittere Antwort des Frankreichs. Premier Rénaud von Kanada äußerte sich bisher nicht bezüglich der Ruhfrage. Die Londoner "Times" fragt: "Werden die Briten imminenter der Dominions Curzon's Schlusfolgerung zustimmen, doch weiter nichts zu tun sei, als die Entwicklung der Dinge abzuwarten?" Die "Times" beantwortet die Frage, indem sie der Hoffnung Ausdruck verleiht, daß die Konferenz sich dazu entschließen werde, in dieser Frage die Führung nicht die Rolle des Geführten übernehmen.

am zu diesem Zweck die Bindung des deutschen Reiches anzubieten. Unterdessen hatte Frankreich Verhandlungen mit den Großindustriellen und den Führern der Arbeiterschaft angeknüpft. Solche Verhandlungen hätten recht wohl als Bindungsmittel zwischen den beiden Regierungen dienen können. Poincaré aber, dessen Streben immer war, eine Verständigung mit Deutschland unmöglich zu machen, benutzte sie, um Deutschland Paris. Didore Delpel, der Justizrichter der französischen Strafkolonie in Cayenne, Französisch-Guiana, wird in Paläo klein aufgegrillt. Von seinem Vorgänger hat er eine schlechte Meinung und er hat daher, die Guillotine für seine Hinrichtung selbst errichtet zu dürfen... Delpel wurde nach Verhützung einer langen Haftstrafe zum Scherzerichter ernannt. Stürzlich töte er einen Straftäter während eines Streits.

## Anerkennung des Gregorianischen Kalender

gerungen zu beginnen, so sollte aber gerne einen deutschen Vorschlag über die ganze Reparationsfrage berücksichtigen. Und sollte Deutschland sich abermals der nutzlosen Arbeit unterziehen und einen neuen Vorschlag aussarbeiten, so würde Poincaré, ohne ihn auch nur zu prüfen, mit der größten Seelenruhe als ungenügend verwiesen. Deutschland hat seit Beendigung des Krieges schon zahlreiche Fehler begangen. Der Grundfehler aber war, daß es je seinen Feinden getraut hat. Und trotzdem gibt es immer noch Kreise in Deutschland, welche die Erfahrung dieser Jahre noch nicht von dem Vertrauen in die Ehrlichkeit seiner Feinde kuriert hat. Solchen ist nicht mehr zu helfen.

**Havre.** Wie man fürchtet, sind bei dem Sturm, welcher die Küste von Frankreich heimgesucht, vierzig Menschen ertrunken, darunter einige Frauen und Kinder. Ein kleiner Dampfer, die Normandie, wird vermisst.

Frankreich und die Neutralen.

Deutsche Propaganda

Es gab eine Zeit — wir alle erinnern uns noch lebhaft daran — wo in alliierten Ländern jeder nur halbwegs edle Patriot beim Seien oder Hören des Wortes „German Propaganda“ zusammenzauderte und es ihm eiskalt über den Rücken ließ. Seitdem ist die Furcht davon teilweise ausgestorben. Aber bei vielen Unentwegten, die nicht gerne umlernen, verbreitet es auch heute noch Schrecken. Diejenigen wären zu raten, daß sie lesen sollten, was E.D. Morel in „Foreign Affairs“ schreibt: „Die Deutschen sind die erfolglosesten Propagandisten in Europa (und somit in der Welt; denn amerikanische Propaganda gibt es nicht in Amerika, da gibt es bloß ausländische. Ret.) Darum scheint auch die deutsche Regierung unfähig, Burde die deutsche Sache richtig dargestellt, sie würde alles was heute auf der Welt noch an sitflichem Empfinden lebt, galvanisieren und beleben. Doch leider können sie, wie es scheint, das nicht zum Ausdruck bringen.“ Man mag vor E.D. Morel und seiner Kenntnis des neuesten Weltgeschehens einen noch so großen Respekt haben, so kann man doch nicht umhin zu sagen, daß er in diesem Punkt gewaltig auf dem Holzweg ist. In Berlin haben die Alliierten und durch sie die Welt, Deutschland abgeurteilt, ohne es zu hören und ohne sich um Beweise zu kümmern. Seitdem ist die Sache Deutschland um mit Lloyd George zu reben, einzusehen jünger; d.h. das Urteil ist abgeschlossen und jede Verteidigung der deutschen Sache fällt auf taubes Ohr.

ge  
he  
an  
zu  
das  
die  
der  
  
(angesichts der Ruhrkriegs), an die Welt einen diplomatischen Ruf zu richten, der in Wendungen abgefaßt ist und auf Tatsachen beruht, welche die Welt zwingen würden aufzuhören. Keine Rote von wirklich schwingender Überzeugungskraft und staatsmännischer Tugend, wie sie in dieser hier Zeit

Washington. Das Rational Council der Katholischen Frauen hat an seiner Jahres-Versammlung Washington u. a. die Abhaltung einer Kuvée für den Weltfriede beschloßen. Dieselbe soll vom 2. Oktober bis 1. November abgehalten werden.



## Humor aus dem Gerichtssaal. Hausinschriften und Sinn-sprüche.

Ein moderner Don Quixote.

"Sie sind wegen einer nächtlichen Strafenschlägerei, die als grober Unfall angesehen worden ist, mit einem Strafmandat in der Höhe von 10 Mark bedacht worden. Wollen Sie Ihren Einpruch nicht lieber zurückziehen? Der Vorsitzende fragt Sie, ob Sie den Widerstand begegnen, da steht er an den aus der Anklagebank befindlichen Buchbindern. Er riette, erhielt darauf folgende, mit großem Selbstbewusstsein gegebene Antwort: "Der Präsident, ich bin Gott sei Dank kein ungebildeter Mann, indem ich das, den Worten ruhig: was ist mir angeeignet habe, mir selbst verbanne, indem ich das aus Wäldern habe. Ich muß daher von vorne einiges dies Verfahren protestieren, indem ich mir auf den allen juristischen Grundlagen Recht in dem verweise." Vorl.: erstaunt: "Aber Mann, was soll das heißen? Sie sind schon einmal wegen derselben Sache verurteilt worden?" — Angell: "Beifürchtet nicht, aber was hier der Demokrat ist, der hat mir auch vor 'n Schiedrichter verflucht um nächste Woche haben wir Termint. Der könnte ihm wohl so passen, erst hier und dann noch einmal." Vorl.: "Sie sind aber auf falscher Fährte! Ein vorliegenden Falle handelt es sich um die Störung der Nachtruhe auf der Straße, da hat der Staat ein Interesse an Ihrer Bestrafung, haben Sie den Zeugen dabei thattlich oder wörtlich vertheidigt, dann kann er Sie wohl noch im Bege der Privaten Anklage belangen." Angeklagter: "Denn sage ich, 'Errare humum est' un besiegt mir." — Vorl.: "Heißt das, daß Sie Ihren Einpruch zurücknehmen?" — Angeklagter: "Ah nee, an contrarium, ich rede stark, das ist als Freizeitpropheter diesen Platz verläßt." — Vorl.: "Dann wollen wir die Verhandlung eintreten, aber Ihnen Sie mir den Gefallen und lassen Ihnen Ihre lateinischen Niederschriften bei Seite. Die Strafensachen hat sich wohl in der Nacht zum 7. Januar abgespielt?" — Angell: "Zwanzig, wir kamen von 'n Matheball." — Vorl.: "Nun, dann erzählen Sie mal, aber kurz." — Angell: "Da hatte mir als Charaktermuster verleidet, ist ja als Ritter Don Quixote. Da hatte mir einen trockenen Stiel von Pappe untertischt Schild geschrieben, was ich vorstellen wollte, aber denken Sie, der Generat det befreit hat? Die Leute sind heutzutage zu unrechtschaffen. Da wimmeln da von vor Stunden mang die Räuberhauptmanns und Zärtnermännchen im Jüngener Berren um langweile mit, indem die Leute für so mat Hörer feiern Sina haben. Da wollte schon vor die Demokratierung zuhause jehn, da schaft eine Maske, die ja's paar Kropf Kreuzbänder hinten an' Kopf hatte, die genau so aussehen, als wären det ein paar Windmühlenflügel. Wie ist man hört habe, sollte det eine Chäfferin vorstellen. Soll, duftet ist, det paßt just zu deine Charaktermuster, um idchle mir so hinter ihr zu ziehen meinen Papptäfel un lege aus un die, als wenn ich jetzt Windmühlen kämpfe. Dabei hatte ich denn einen paar von die anderen Masken getroffen, und aus Versehen hatte ich mit meinem Papptäfel noch die Bänder von die Glasserin berührte und ihr die ganze Maske mit samt die Maske von 't Feindje reissen. Nu sag ich erst, det det die Frau von den Schuhmacher M. war, mit der ich mir sehr schlecht stehe. Um det wurde een irischer Uffstand, um sie schrien alle, ob ic verrückt wäre, um idc dene denn soh, det det am besten wäre, wenn ich man ginge. Da sage denn man bloß noch, det sie alle Schatzköpfe wären, und jehe aus den Saal raus. Kaum bin ich auf die Straße, da kommen mit der Schuhmacher M. um seine Frau nach, beede noch unten maskiert, um fragen mir, ob ic den Schaden, den ic an ihre Kopfgeschichte angerichtet habe, wieder erleben will. Das war falsch, spielte aber meine Rolle als forderer Krieger noch weiter, schwinge mein Papptäfel un sage: 'Wat? Bezahlen? Hier kommt Ihr wat rauskriegen.' Und da schlägt der Schuhmacher dem sofort mit seinen Schläfern mir det Schwert aus der Hand un heut mir über den Kopf. Seine liebe Frau fährt mir mit ihre zehn Finger in 't Feindje un zieht mir immer zu die Haut ab, um bei jo wat soll man nich hält rufen?" — Vorl.: "Ja, Sie sollen fürscherlich gebrüllt haben, daß eine Menge Menschen zusammenlief." — Angell: "Am anderen Tag wollten sie sich denn mit mir einigen, aber ic sagte nee, denn 'dr schlägt sich un vobiscum verträgt sich', es nich mein Fall. Darauf haben sie mir denn verflucht."

Durch die Vereinsaufnahme ist begleitet diesen dann ein Merkspruch, der auf das letztere Bezug nimmt. Versuch einer solchen Übung! Wenn auch die Ausbeute an eigenartigen Inschriften und Sinnprüchen, die der Wandernde auf seiner Fahrten sammelt, nicht gar zu umfangreich ist, so bietet sie doch immerhin ein getreues Spiegelbild des jeweiligen Volkscharakters. Deshalb muß es in hohem Maße bedauert werden, daß der Sinn für Urspurndiebstahl immer mehr ins Schwinden gerät. Den deutlichsten Beweis dafür liefert die in der Zeitzeit entstandenen Bauten, denen die Inschriften meist ganz fehlen.

## In der Familienpension.

Wirtin: "Num, Herr Meyer, wie finden Sie heut die Hühnerbrühe?" — Meyer: "Die Brühe zu finden, befreite mir keine Schwierigkeit; doch darf ich annehmen zu müssen, daß ein fingerdicker Eiweißteil. • Ferner glaube ich, daß Huhn sein Alibi nachweisen kann."

## Vom Ausland.

**Wien.** In der "Neuen Freien Presse" wird ein verzweifelter Hilferuf der deutschen Wissenschaft in die Welt gesendet. Die geistigen Werke, heißt es in der Darstellung, sind verloren. In Berlin ist der Justizrat Rattenbach verbürgert. Er ist nicht allein geblieben. Die alte Schweizer Adolph von Menzel, die deutschen Museen mit dem Radier ihres Bruders und wundervolle Werte schenkte, muß sich als Reine madame durchschlagen. Eine Baronin, Gattin eines gefallenen Offiziers, wurde als Heldin verhaftet; sie wollte startoffeln stehen. Auf den Befreiungsmärkten sieht man Angehörige geistiger Werke Abfälle suchen. Die wirtschaftliche Lage der Ärzte, kommt sie stoppiert sind, ist absolut verzweifelt. Die kulturell führenden Söhnen des deutschen Volkes erscheinen zum Tode verurteilt und damit unerlässliches Stultgut, das nicht allein Deutschland angeht, sondern die ganze Welt.

**Berlin.** Die württembergische Regierung geht angeblich mit der Abfahrt um, sich der bairischen Regierung in ihrem Widerstand gegen Berlin anzuschließen. Der bisherige bairische Premierminister von Stübing soll resigniert haben. Sein Amt wird angeblich vernebelt, aber die Widerstand gegen das Gebetsverbot hat den Erfolg gehabt, daß das Reichsministerium des Innern nunmehr die Entscheidung des Reichsgerichtes anerkannt hat, so daß nun die Frage der Konstitutionalität der sächsischen Schulen vor einem anderen Forum als dem des sächsischen Kultusministeriums zum Ausdruck gebracht werden wird. Damit ist die Angelegenheit einer Partei übertragen worden, bei der die Katholiken Sächsens ihre verfassungsmäßigen Rechte wahrhalten möchten zu leben hoffen als bei der oberen Schulbehörde ihres Landes.

**München.** Gegen die Loslösung des Rheinlandes fand in Störla eine großartige Kundgebung statt, an der sich 100,000 Personen, allen Parteien und Berufen angehört, beteiligten. Sie gelösten jeden Berliner der Separatisten, eine rheinische Republik aufzurichten, auf das äußere zu bekämpfen. Es wurden Petitionen angenommen, welche den Separatisten das Recht abprenden, sich als Wortführer des Rheinlandes aufzuspielen und verlangen, daß eine Volksabstimmung stattfinden soll, um die wahren Wünsche des Volkes festzustellen.

**Aerials.** Die Leitung der Zeppelinwerke bei Friedrichshafen gibt bekannt, daß das Luftschiff für die amerikanische Marine im November die Fahrt über den Ozean machen werde. Die Auseinandersetzung wird dabei fast ausschließlich deutsch sein bis auf einige Offiziere der amerikanischen Marine, die unterwegs in der Bedienung des Luftschiffes unterrichtet werden sollen. Der Führer bei der Segelfahrt wird Chef Ingenieur Edler sein, der ein enger Freund des verstorbenen Grafen Zeppelin war. Das Luftschiff weist die allerneuesten Verbesserungen in der Einrichtungsbau für Funkentelegraphie auf. Es ist imstande, 39 Personen und 15 Tonnen Fracht zu befördern; wenn als Fracht nur Gasolin mitgenommen wird, so ist es eine Fahrt von 14,000 Kilometern (ungefähr 9000 Meilen) möglich, und könnte bei gewissem ohne Aufenthalt von New York bis zum Südpol fliegen. Die letzte Arbeit, die noch zu erledigen ist, das Einbauen der Motoren, hat jetzt begonnen.

**Konstantinopel.** Alle Aenderungen um Konstantinopel wieder zu einer wirklichen türkischen Stadt zu machen, werden so schnell als möglich vorgenommen. Wie ein Beamter verdiert, wird türkisch bald die herrschende Sprache sein, sogar im europäischen Viertel. Alle Straßentäler in ausländischen Straßen fallen durch türkische erweitert werden, alle Titel auf Kinofilms im eingeborenen Alphabet gebraucht werden. Bahn- und Tramwaygesellschaften ist ein Monat zugebilligt, um ihre ausländischen Angestellten durch Moslems zu ersetzen.

**Erbaub' ob'n Bier und Branntwein.** Soll dieses Haus ein Zeugnis sein, daß Bäuerlein und Zimmermann auch ohne Branntwein bauen kann.

**Poll herben Spottes** sagt ein Setzer über der Tür seiner Wohnstätte:

"Die kleinen Dicke hängt man auf, Und lebt mit ihr in Einsamkeit, Wär' dies nicht der Weltentlauf, Der soll alljährlich zum Tod der Frau'n Mit starker Faust sein'n Namen hau'n."

**Der sich ein süßes Weib ostreift**, Und lebt mit ihr in Einsamkeit,

**Der soll alljährlich zum Tod der Frau'n**

**Mit starker Faust sein'n Namen hau'n."**

**Die Welt ist jetzt so aufgeklärt,** Wenn auch die Ausbeute an eigenartigen Inschriften und Sinnprüchen, die der Wandernde auf seiner Fahrten sammelt, nicht gar zu umfangreich ist, so bietet sie doch immerhin ein getreues Spiegelbild des jeweiligen Volkscharakters. Deshalb muß es in hohem Maße bedauert werden, daß der Sinn für Urspurndiebstahl immer mehr ins Schwinden gerät. Den deutlichsten Beweis dafür liefert die in der Zeitzeit entstandenen Bauten, denen die Inschriften meist ganz fehlen.

**Leipzig.** Deutschlands höchster Gericht erweift Angeklagten, die wegen Verrats im Weltkrieg vor ihm stehen, wenig Milde. Oberbaurat Strem wurde ungängt zu lebenslang verurteilt, weil er seinen Drapier im März 1916 verdeckt hat. Das Beweismaterial ergab, daß der Angeklagte vom deutschen Herrn Jahrmeier wurde und zu den Franzosen überging, starze Zeit darauf konzentrierte französische Armeie ihr Feuer gegen die Stellung, in welcher Strem gelegen hatte. Er bot alle Einzelheiten der Stellung dem Feinde verraten. Der Mann kam im Jahre 1920 nach Deutschland zurück. Er wurde in seiner Wohnung in Magdeburg verhaftet und des Landesverrats angeklagt. Er verteidigte sich damit, daß er von seinem Vorgesetzten schade behandelt werden sei und den Militärdienst nicht länger zu ertragen vermochte.

**Dresden.** Der seit dem 4. Juni währende Schulstreik in der Siedlung hat keinen Abschluß gefunden. Die Eltern haben zwar das sächsische Kultusministerium nicht zur Anerkennung ihrer Rechte auf Betriebsnachschule und Schule zu bringen vermocht, aber ihr Widerstand gegen das Gebetsverbot hat den Erfolg gehabt, daß das Reichsministerium des Innern nunmehr die Entscheidung des Reichsgerichtes anerkannt hat, so daß nun die Frage der Konstitutionalität der sächsischen Schulen vor einem anderen Forum als dem des sächsischen Kultusministeriums zum Ausdruck gebracht werden wird. Damit ist die Angelegenheit einer Partei übertragen worden, bei der die Katholiken Sächsens ihre verfassungsmäßigen Rechte wahrhalten möchten zu leben hoffen als bei der oberen Schulbehörde ihres Landes.

**Wien.** Gegen die Loslösung des Rheinlandes fand in Störla eine großartige Kundgebung statt, an der sich 100,000 Personen, allen Parteien und Berufen angehört, beteiligten. Sie gelösten jeden Berliner der Separatisten, eine rheinische Republik aufzurichten, auf das äußere zu bekämpfen. Es wurden Petitionen angenommen, welche den Separatisten das Recht abprenden, sich als Wortführer des Rheinlandes aufzuspielen und verlangen, daß eine Volksabstimmung stattfinden soll, um die wahren Wünsche des Volkes festzustellen.

**Friedrichshafen.** Die Leitung der Zeppelinwerke bei Friedrichshafen gibt bekannt, daß das Luftschiff für die amerikanische Marine im November die Fahrt über den Ozean machen werde. Die Auseinandersetzung wird dabei fast ausschließlich deutsch sein bis auf einige Offiziere der amerikanischen Marine, die unterwegs in der Bedienung des Luftschiffes unterrichtet werden sollen. Der Führer bei der Segelfahrt wird Chef Ingenieur Edler sein, der ein enger Freund des verstorbenen Grafen Zeppelin war. Das Luftschiff weist die allerneuesten Verbesserungen in der Einrichtungsbau für Funkentelegraphie auf. Es ist imstande, 39 Personen und 15 Tonnen Fracht zu befördern; wenn als Fracht nur Gasolin mitgenommen wird, so ist es eine Fahrt von 14,000 Kilometern (ungefähr 9000 Meilen) möglich, und könnte bei gewissem ohne Aufenthalt von New York bis zum Südpol fliegen. Die letzte Arbeit, die noch zu erledigen ist, das Einbauen der Motoren, hat jetzt begonnen.

**ST. URSLA'S ACADEMY**  
BRUNO, SASK.

+ + + + +

## Das Rote Kreuz

### Sühnlicher Appell

(Geschäftlich des Roten Kreuz Unterstüzungsfonds für Japan)

Während der jetzt in schwierigen Jahre hat das Rote Kreuz in Saskatchewan Hilfe geleistet, wo die Bewohner von Kronshof, Nutall oder allgemeiner Notlage befreit wurden.

Das Rote Kreuz wendet sich nun an alle Bewohner der Provinz um weitere Mittel, die es ihm ermöglichen, sein menschenfreundliches Werk fortzuführen für

#### Verkrüppelte Kinder

#### Entlassene Soldaten und deren Angehörige

#### Krankenpflege-Stationen in entlegenen Distrikten

#### Zahnärztliche Behandlung in ländlichen Siedlungen

#### Rothilfe in Zeiten großer Unglücksfälle

gesamtlich der japanischen Hilfsaktion

**Saskatchewans Ziel: \$100,000**

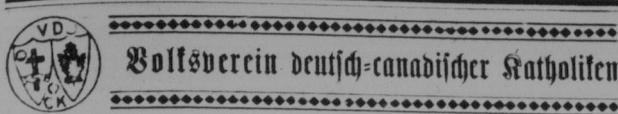
## Seid freigebig

### Offizieller Wetterbericht von Münster, Saks.

Datum	1923		1922		1921	
	größte Temp.	Mindeste	größte Temp.	Mindeste	größte Temp.	Mindeste
1. Sept.	76	57	72	55	76	46
2. "	78	42	67	52	72	36
3. "	76	56	80	48	66	53
4. "	73	41	77	43	67	48
5. "	72	52	68	55	66	39
6. "	62	45	65	50	71	34
7. "	72	40	66	37	76	45
8. "	72	33	54	40	68	46
9. "	67	43	51	31	49	34
10. "	59	31	61	24	36	33
11. "	47	27	67	35	42	33
12. "	50	17	58	25	49	37
13. "	71	40	57	34	47	39
14. "	78	39	50	38	53	32
15. "	81	38	53	33	58	28
16. "	67	33	57	35	51	36
17. "	55	33	65	40	65	33
18. "	65	37	71	30	70	42
19. "	57	33	75	38	56	50
20. "	50	41	81	38	63	48
21. "	46	41	67	44	61	42
22. "	47	35	62	43	62	38
23. "	61	37	63	32	62	40
24. "	57	37	71	27	62	37
25. "	57	47	79	42	67	43
26. "	54	49	82	43	67	37
27. "	66	49	86	50	59	40
28. "	68	36	67	47	57	40
29. "	67	40	64	33	48	36
30. "	69	35	74	33	54	32

Durchschnittstemperatur: 64 39.2 67 39 60 39





G. J. Hauser, Humboldt, Sask., Hochw. P. Kuntze, O.M.I., Prelate, Sask. A. J. Sties, St. Gregor, Sask., Generalleiter, Generalsekretär, Generalpostmeister.  
Hochw. P. Hobes, O.M.I., Windberk, Sask., Dr. P. Schweer, O.M.I., Allan, Sask., Schriftführer des Alten, Verbands.  
W. J. Dargatz, Bruno, Sask., Sekretär für das Schwaben und Sauerland, Leiter des Lehrervermittlungs-Büros.  
Hochw. P. Bernard Schäffer, O.S.B., Lenora Lake, Einwanderungs-Agenten.  
Hochw. P. August Kierst, O.M.I., Regina, Leiter des Volksvereins.  
M. G. v. Amerongen, Humboldt, Sask., Organisator und Kolonisations-Agent für die St. Peters Kolonie.

### Lake Lenore, Sask.

11. Oktober 1923.

Auf verschiedene Anfragen hin, ob der Volksverein in der Einwanderungs-Angelegenheit (es handelt sich hier um Einwanderung aus Europa) auch schon Erfolge erzielt hat, möchte ich hier einen kurzen Bericht über das bereits Geschehene unterbreiten.

Die Abteilung für Einwanderung besteht seit Juni dieses Jahres, und während dieser Zeit wurden bis jetzt 23 Applikationen ausgefertigt und nach Europa geschickt. Nachstehend sind die Namen der Befreitenden, welche durch den Volksverein entweder schon in Canada angelangt sind oder sich auf dem Wege hierher befinden.

Michael Bischinsky, Humboldt  
Franz Poyer,  
Peter Pauli, St. Benedict  
Andreas Pauli,  
Gertrude Pauli,  
George Riederer,  
Joseph Wild,  
Balchajer Wild,  
Franz Adolph Hahn, Bruno  
Anna Hammer,  
Karl Krieg,  
Ranigunde Krieg,  
Ranigunde Trapp,  
Emilie Schwarzloß,  
Joseph Ostwald, Kulda  
Anton Alzinger, Lenora Lake  
Otto Kühner,  
John Haugler, Dead Moose Lake  
Joseph Riederer,  
John Weissenberger, Münster  
Theodore Fricke, Watson  
Bertha Hartlein, Pilger  
J. Groß, Annenheim

Voraussichtlich werden nach der Erteile noch viele Applikationen durch die Einwanderungs-Abteilung des Volksvereins ausgefertigt werden.

Auch wurden für Reisende nach Europa Pässe besorgt und alle anderen Formalitäten erledigt, sodass Reisende nicht die geringsten Schwierigkeiten hatten, auch da, wo sie der Landessprache nicht mächtig waren. Es musste hier vorgehoben werden, dass alle diese Arbeiten vom Volksverein unentgeltlich verrichtet wurden.

Selbstverständlich haben sich im Laufe der ersten Monate auch einige Schwierigkeiten eingestellt, welche aber aufgrund des Ansehens, das der Volksverein bei den Canadianischen Regierung genießt, bald überwunden wurden. Man hat sogar dem Volksverein von höchster einschlägiger Instanz aus Kund getan, dass man im Ministerium für Einwanderung zu Ottawa allen denjenigen Ausländern, für welche der Volksverein sich in Zeug legt, die Einwanderungserlaubnis ohne weiteres bewilligen wird. Unsere liberale Regierung weiß wohl, dass unserem Lande nur geholfen ist, wenn recht viele tüchtige Ausländer sich hier niederlassen. Wie hingegen wissen auch, dass es ein leibliches Werk der Barmherzigkeit ist, wenn man heutzutage seinen Landsleuten in der alten, verworfenen, trostlosen Heimat die Auswanderung ermöglicht.

Wer immer also in Zukunft beabsichtigt seine Verwandten oder Bekannten aus Europa nach Canada zu befördern, der tue dies durch den Volksverein, und wende sich vertrauensvoll an

Hochw. Bernard Schäffer, O.S.B., Einwanderungsssekretär, Lenora Lake, Sask.

## Kirchweihe in St. Gregor, Sonntag 21. Okt.

Feierlicher Gottesdienst  
Am Nachmittag Volksfest und allerlei Unterhaltungen u. dgl.  
Jedermann herzlich willkommen!

Der Hochw. P. Joseph Sittenauer, O. S. B., welcher drei Wochen im St. Paul Hospital zu Saskatoon verbracht und am rechten Auge operiert wurde, kehrte vollständig geheilt nach dem Kloster zurück. Im Hospitale besuchte er einige Herren aus der St. Peters-Kolonie:

Hochw. P. Bernard Schäffer, O.S.B., Lenora Lake, Einwanderungs-Agenten.  
Hochw. P. August Kierst, O.M.I., Regina, Leiter des Volksvereins.  
M. G. v. Amerongen, Humboldt, Sask., Organisator und Kolonisations-Agent für die St. Peters Kolonie.

Kolonie etwas zurückgeblieben ist, so kann das nach Überwindung der schlimmen Nachkriegszeiten allmählich nachgeholt werden. Wo der rechte Geist herrscht, wird auch das Materielle keinen Schaden leiden.

**Motiv.** Wir empfehlen das Ro- te Kreuz, das vielen Armen Hilfe in der Not bringt, der Freigebigkeit unserer Leser.

Die Red.

— Während der vergangenen Woche liegen folgende Gaben ein:

Für den armen Studenten in Slav- gau, Österreich, von einem Lieder in Humboldt \$1.00; von Mrs. Anna Litz \$1.00. Für Herz Jesu Freistelle von einer Leserin in Janzen, Sask. \$3.00. Für die Notleidenden in Deutschland von Mrs. Rosa Schulte \$5.00; von einer Leserin in Janzen \$3.00. Für das Waisenhaus in Prince Albert von Mrs. Anna Litz \$2.00. Gesammelt von Bro. Herdenbach, O. M. I., für Waisenhaus in Fulda, Deutschland \$1.50. Für P. Klaus in China von Mrs. Anna Litz \$2.00. Bergelt's Gott!

**Versende Schweine** am Mittwoch, dem 31. Oktober, von Münster und am Donnerstag, den 1. November, von Humboldt.

Claggett Bros.

### Vom Ausland.

St. Peters Kirche mit einer Hilfe hl. Messi um 8 Uhr sein, da man die Pfarrgemeinde von Münster bei der Kirchweih in St. Gregor um 10 Uhr erwartet.

Der Hochw. Abt-Ordinarius Michael erteilte am Samstag Dead Moose Lake, Lake Lenore und Annaheim, und drückte oftmales seine Bewunderung aus über den großartigen Fortschritt, den die Kolonie in den wenigen Jahren ihres Bestehens gemacht hat. Vor allem war er über die substantiellen Kirchenbauten erstaunt. Auch dem St. Peters-Kollege sattete er seinen Besuch ab.

Freitag abends um 19 Uhr, am 26. Oktober, wird der Hon. W. R. Motherwell in der Stadtshalle eine Rede halten. Mr. Motherwell, gewaltig Ackerbauminister in der Dominion-Regierung, ist in der Kolonie eine bekannte und hochgeachtete Persönlichkeit, da er für zwei Termine den Distrikt von Humboldt im Parlamente der Provinz vertreten hat.

Am vergangenen Samstag feierte Dr. H. R. Flemming von den Ver. Staaten, wo er für mehrere Wochen besondere Studien oblag, nach Humboldt zurück.

**Münster.** Die Debatte unter den Auspizien des Volksvereines letzten Sonntag Nachmittag war sehr interessant. Als erster Redner trat Albert Renzel jr., auf die Bühne und erklärte die Vorteile und Vorteile des Städtelebens. Obwohl er infolge der Drehs- und Farmarbeiten fast gar keine Zeit finden konnte, um sich auf sein Thema vorzubereiten, so brachte er doch mehrere schwierige Gründe, dass man im Ministerium für Einwanderung zu Ottawa allen denjenigen Ausländern, für welche der Volksverein sich in Zeug legt, die Einwanderungserlaubnis ohne weiteres bewilligen wird. Unsere liberale Regierung weiß wohl, dass unserem Lande nur geholfen ist, wenn recht viele tüchtige Ausländer sich hier niederlassen. Wie hingegen wissen auch, dass es ein leibliches Werk der Barmherzigkeit ist, wenn man heutzutage seinen Landsleuten in der alten, verworfenen, trostlosen Heimat die Auswanderung ermöglicht.

Heinrich Lange, Michael Borttmayer und Franz Hasselwanter waren, leichte Woche beschäftigt, die Steinmauer für das Gedächtnis unter der Kirche zu machen.

Georg Renneberg, der vor zwei Wochen in Saskatoon wegen Blinddarmentzündung operiert wurde, kam Samstag geheilt wieder zurück.

**Humboldt.** Mr. G. Fletcher verkauft seine Hardware-Geschäft an Mr. J. G. Hoeger. Er wird in Ontario in das Whole Sale-Geschäft gehen.

In der vergangenen Woche

waren nebst anderen folgende Pa-

tienten im Hospital: Mr. Gustav Rowalossi von Carmel; Mrs. Ma-

ria Lux und Mr. Joseph Soreby

von Humboldt; Mrs. Elsa Suhn

von Bruno und Mrs. Cecilia

Schemenauer von Dead Moose Lake

Die Herren Rowalossi und Soreby

wurden beim Treiben verletzt; der

erste erlitt an Kopf und an den

Armen starke Brandwunden; der

letztere wurde von einem abgesprungenen Niemen getroffen und war

längere Zeit bewusstlos. Beide sind

auf dem Wege der Besserung.

**Leopold.** Leopold ist eine von

den beseidenswerten Gemeinden,

die immer am Blühen waren und

noch sind. Dafür legen Kirche und

Schule bereit Zeugnis ab.

Das beste Zeichen für den guten

Stand einer Gemeinde sind die

würdige Feier des Gottesdienstes

und der häufige Empfang der hl.

Sakramente, und in dieser Hinsicht

stand Leopold nie einer anderen

Gemeinde nach. Wenn es vielleicht

in materieller Hinsicht hinter eini-

gen der jüngeren Gemeinden der

Athen. — Die beiden Inseln Zinbos und Tenedos am Eingang der Dardanellen wurden, wie in Konstantinopel bekannt gegeben wurde, von Griechenland am 20. Sept. offiziell der Türkei zurückgegeben. Die Rückgabe dieser Inseln, die die Griechenheimerzeit befreit hatten, war eine der Bedingungen des Lausanner Friedensvertrages.

**Washington.** Die amerikanische Regierung wird den Vorschlag des kanadischen Premier Louis George, dass die Ver. Staaten und Großbritannien ein Einvernehmen zur Beendigung des Kriegs treffen sollten, nicht zur Kenntnis nehmen. Präsident Coolidge erkennt, dass Louis George noch immer die Aufforderung eines erheblichen Teiles des britischen Volkes zum Aufruhr bringt. Die amerikanische Regierung könnte aber nur dann von einer solchen Anerkennung ausdrücklich Kenntnis nehmen, wenn sie von der britischen Regierung oder einem ihrer aktiven Vertreter kommt.

Das Aderbodenamt hat nachliegenden Bericht über den vorstudialen Ertrag der diesjährigen Ernte in den Ver. Staaten veröffentlicht: Winterweizen 568.386.000 Bushels; Frühjahrsweizen 213.351.000; Weizen eingesammelt 781.737.000; Corn 3.021.451.000; Soja 1.302.13.000; Gerste 199.510.000; Roggen 61.774.000.

**Berlin.** In den Bergwerken in Oberhessen werden bei zwei Explosionen 23 Bergleute getötet. Sieben Männer wurden in der Pleophas-Mine getötet und 16 in einem Stollen in dem Bonnborner Distrikt. Durch die Explosionsentzündungen sterben sollen sich selbsttötende Bergleute. Die Polizei und die Bergwerksbehörden und die Polizei von Georgiaburg sowie die Bergwerksbehörde aus Homburg insbesondere erfasst wurden. Gestört wird die Arbeit dadurch, dass die Arbeiter vor einigen Wochen zu festen Arbeitszeiten eingeteilt hatten. Sie wurden abgemischt, weil die armenische Linie erfasst war. Der Bergmeister führte Haftbefehl. Das Bergamt hatte keine Kinder und war in dem dichten Nebel nicht erkennbar. Der Bergmeister setzte keinen Wuchs fort, aufgrund dessen wurde er gefangen genommen.

**Ründungen.** Die Kaiserin Zita, die Witwe des früheren Staatsrats Karl von Leitersdorff, hat insgeheim am 2. September verlassen, um sich nach München zu geben, wo sie bei Kaiserprinz Rudolf vorstellig werden will, ihrem ältesten Sohn zu dem Thron von Ungarn zu verhelfen, um das Kaiserreich wieder aufzustellen. Gestört wird die Kaiserin Zita, die Witwe des früheren Staatsrats Karl von Leitersdorff, durch die armenische Linie, die in der Bergwerksbehörde nicht durch die pragmatische Zustimmung, sondern durch das Haushaltstat bestimmt werden soll. Der Bergmeister führte Haftbefehl. Das Bergamt hatte keine Kinder und war in dem dichten Nebel nicht erkennbar. Der Bergmeister setzte keinen Wuchs fort, aufgrund dessen wurde er gefangen genommen.

**Detroit, Mich.** Von sechs Armeen in einem Raderkorb, das ein Kanadier lenkte, ertranken fünf im Detroitfluss. Ein Dampfer überfuhr das kleine Fahrzeug und stürzte die Unglücksfälle ins Wasser. Der Kanadier schwamm ins Wasser. Er starb. Durch die Explosionen entzündeten Zündkerzen, die im Bergwerk von Georgiaburg gefunden wurden, und es ist kein Wasser zur Stelle, um das Feuer zu bekämpfen.

**Ründungen.** Die Kaiserin Zita, die Witwe des früheren Staatsrats Karl von Leitersdorff, hat insgeheim am 2. September verlassen, um sich nach München zu geben, wo sie bei Kaiserprinz Rudolf vorstellig werden will, ihrem ältesten Sohn zu dem Thron von Ungarn zu verhelfen, um das Kaiserreich wieder aufzustellen.

**Detroit, Mich.** Von sechs Armeen in einem Raderkorb, das ein Kanadier lenkte, ertranken fünf im Detroitfluss. Ein Dampfer überfuhr das kleine Fahrzeug und stürzte die Unglücksfälle ins Wasser. Der Kanadier schwamm ins Wasser. Er starb. Durch die Explosionen entzündeten Zündkerzen, die im Bergwerk von Georgiaburg gefunden wurden, und es ist kein Wasser zur Stelle, um das Feuer zu bekämpfen.

**NOTICE.** Notice is hereby given that all persons following or carrying on the trade or occupation of a hawk or pedlar within the limits of the Rural Municipality of St. Peter No. 369 are hereby requested to comply with by law No. 6 of the said Municipality, and obtain a license from the Secretary Treasurer at Amherstburg, before following or carrying on the trade of a hawk or pedlar.

W. F. MAINZER,  
Sec. Treas.

**Dr. G. F. Heidgerken**  
**Zahnarzt**  
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel  
Telephone No. 101  
Humboldt, Sask.



### UHREN UHREN

We haben uns von einer banferten Firma ein schönes Lager Uhren zum halben Preis gesichert. Sie werden Ihnen, dass unsere Preise unter denjenigen der Verkaufshäuser Canadas sind. Handelt rasch, die Uhren werden schnell verkauft. Post-Bestellungen prompt erledigt.

Alle Uhren sind garantiert. Geld zurück, wenn nicht zufriedenstellen.

**M. I. MEYERS**

Schmuckladen u. Minifabrik, Humboldt.

**He Old Firm HEINTZMAN & CO. LTD. PIANOS**

Im Gebrauch im St. Peters Kollegium, Münster.

Bitte Sie rufen ein Piano an, um es auszuhören, füllen Sie sich Auskunft holen beim Bro. P. Janatus Gross, O.S.B., oder schreiben Sie an

**HEINTZMAN & CO. LTD. SASKATOON**

214 2nd Ave Phone 4498

## Ranke Schweine, Bich und Schafe

Beschilden jeden Dienstag von

**St. Gregor**

Bezahle die höchsten Preise

**SAM MARKEL**

Phone Ring 7 St. Gregor, Sask.

## NOW FOR THE GRAND FINALE

For the last week we mean to make the pace a Humdinger - it will be a case of step lively. We mean to cut deeper into profits, in fact in many cases ignore profits altogether. We quote here one or two items just to give you an idea of the final cut prices in order to make a strong finish. It will pay you to come 50 miles to participate in the final bargains we offer.

Concord Grapes .....	Basket 60c
Men's Heavy Wool Sweaters, coat style, heather shade, all sizes .....	1.95
Men's Fine Heather Wool Socks .....	45c
Good Quality Wool Tweed for boys suits and pants .....	50c
Beautiful Curtain Scrim ..	



**Eine lachende Plauderei.**

"Lachende Heiterkeit wirkt auf alle Lebensbahnen Sonnenlicht!"

Bon jehat das Lachen als besonderes Attribut der Freude, des Begegnens, der Heiterkeit gegeben, und das haben es die Ärzte wie die Menschenkenner als vorzügliches Medikament des "Natur-Heilverfahrens", als eine Art von Radikalmittel empfohlen. Diese Thatjache löst sich zuerst in den bis ins fernste Alterthum, das sogar einen eigenen "lachenden Phönixen" in dem griechischen Weltmeilen Demotritos befand.

Das Alterthum und Mittelalter sind gelehrt, die Neuzeit hat es in noch höherem Grade sich zu eigen gemacht. Unzählige Beispiele und Aussichten beweisen es, wenngleich nicht jedes Lach des Lachens sich so weit verbreite wie die Behauptung des französischen Gelehrten Chamfort: "Der Tag, den wir am meisten als verloren betrachten müssen, ist der, an dem wir nicht gelacht haben," oder wie der exaltierte Humorist Sterne, wenn er sagt: "Eine Stunde Lachen steht ein Jahr an unsere Lebenszeit," oder als der Erasmus vorhersagt: das Lachen mit unter die ärztlichen Heilmittel anzunehmen!

Thatjächlich haben hervorragende Völker verschiedener Nationen, theils durch Weisheit, theils durch Lehren, die humoristischen Rath bereits in die Praxis übertragen, zum Beispiel im 17. Jahrhundert der Engländer Sandham, der die Kunst eines zum Lachen reizenden Honigkurstes in einem Städte für doppelt so viel verkaufte, als das Eintreffen von zwanzig mit Medikamenten beladenen Eulen, während der Franzose Tiffot im vorigen Jahrhundert sehr günstige Heilstudien erzielt haben soll mit Hilfe des Lachens, das er in manchen trüfeln Falle zu verwerthen wußte, eine wohlthuende Ergrüttung hervorbringen.

Von einem besonders merkwürdigen Pochersfolge erzählt ein deutscher Arzt, daß nämlich ein hoher Würdenträger — von den Verzetteln schon aufgegeben — anscheinend im Sterben lag, als seine eigentliche Umgebung in einem Nachlaß bereit war zu töbern und zu plündern begann. Da stützte der Arzt des Doktranten sich dessen Hut auf, griff nach einem Degen und verfolgte in diesem Aufzuge die freche Dienstlerkraft. Der Anblick soll so kostümisch auf den bereits halbdeten eingerichtet haben, daß er plötzlich in ein lautes Gelächter ausbrach und infolge dieser Explosion, die seinen ganzen Organismus erschütterte — genas!

Die besondere Vorliebe, die mit Recht die Heilkunst für den Werth des Lachens besitzt, gründet sich in erster Linie auf den guten Einfluß, den es auf den ganzen Organismus ausübt, dessen Triebheber es kräftigt und dessen Lebenskraft es erhöht, indem es die Werkzeuge der Verdauung beförder, Herz und Lungen weitet, Magen und Zwerchfell gerecht rüttelt und schüttelt und das Blut noch einmal so frisch und lustig durch seine Kanäle treibt. "Lachende Heiterkeit" darf deshalb auch getrost als das beste Zeichen geistiger und leiblicher Gesundheit betrachtet werden.

Welchen Werth das Lachen im Kreislaufe des häuslichen und geselligen Lebens heißtigt, kann nur ein eingeweihter Hypothonder unterrichtigen. Wie befremdet, ja sogar anständig wirkt ein herzliches, ungefürchtetes Lachen zu rechter Zeit — wie wohlwollend vermag es die chinesische Mauer eingängender Etikette zu durchbrechen, wenn diese nur ein steifes, formelles Höflichkeitsschlüchtern die strenge Zensur passieren läßt, was manchem Kürschnerchen „zum Lachen“ vor kommt.

Mancher große Mann hat auf irgend eine Weise das Lachen und Lachen schön verehrt, wie im Alterthum Horaz mit seinem "Audentem dicere verum" — lächelnd die Wahrheit sagen — oder durch seinen charakteristischen Ausdruck: "Zenes Plädiens lädt mir vor allen anderen auf der Erde zu," und nur unter sprichwörtlichem "homericis Gelächter" flammte aus jenen Stellen der Klade und Odyssee des Homer, die von einem unauslöschlichen Gelächter der seligen Götter handeln, "Les preueuses ridicules" lautet der Titel eines der flüssigen und flüssig gebliebenen Lustspiele Molieres, während Lefèvre in seiner Tragödie "Emilia Galotti" zum Urheber verschiedener "Lachzitate" geworden ist durch das bekannte: "Lache doch, Marcellini!" wie später im fünften Akt durch das Hohngelächter der Hölle und "Wer lacht da?" — Von dem Weltrohboer Napoleon Bonaparte soll das oft — auch oft von ihm selbst — angewandte "gesflügelte Wort" herrühren: "Du sublime au ridicule il n'y a qu'un pas!" — vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Sprung — und Thormaldsen, der Phidias des Nordens, der eine harte Lebensschule anfangs durchzumachen hatte, hat den denkwürdigen Ausdruck: "Ich begreife nicht, wie ein erwachsener Mensch lachen kann."

Auch der deutsche Sprachschatz hat sich vielfach des Lachens bemächtigt, denn just die Deutschen haben ja das Lachen besonders ins Herz geschlossen. "Dem Muthigen lacht das Glück!"

**Aus Canada****Ontario.**

Ottawa, Laut Statistik des Internationalen Instituts für Landwirtschaft in Rom, die bei dem internationalen Büro der Dominion eingehen, stellte sich die heutige Weizenproduktion auf 3.318.000.000 Buschel, ein Zuwachs von 214.000.000 Buschel gegenüber dem Vorjahr. Canada wird an der Spitze jener Länder angeführt, die den Weltmarkt mit Getreide versorgen können. Man sieht das, daß es heuer 290.000.000 Buschel Weizen exportieren kann. Für die Ver. Staaten werden 180.000.000 und für Argentinien 120.000.000 Buschel Export berechnet, für Russland werden 20.000.000 und für den Balkan 10.000.000 angezeigt.

Das statistische Büro der Dominion veröffentlicht folgende Schwärzung der Getreiderente Canadas: Weizen 3.251.400, Hafer 448.650.000, Gerste 67.515.000, Roggen 27.819.000 und Flachsamen 5.607.000 Buschel.

Waldbrände haben in Canada in den fünf Jahren von 1918 bis 1922 3.616.000 Acre brauchbarer Waldungen im Wert von über 35 Millionen Dollars zerstört. Außerdem wurden 4 Millionen Acre junger Holz im Wert von fast 18 Millionen Dollar durch Feuer verbraucht. Alles in allem sind Waldungen auf Millionen Acre im Wert von \$56.560.000 auf solche Feinstruktur erzielt haben soll mit Hilfe des Lachens, das er in manchen trüfeln Falle zu verwerthen wußte, eine wohlthuende Ergrüttung hervorbringen.

Von einem besonders merkwürdigen Pochersfolge erzählt ein deutscher Arzt, daß nämlich ein hoher Würdenträger — von den Verzetteln schon aufgegeben — anscheinend im Sterben lag, als seine eigentliche Umgebung in einem Nachlaß bereit war zu töbern und zu plündern begann. Da stützte der Arzt des Doktranten sich dessen Hut auf, griff nach einem Degen und verfolgte in diesem Aufzuge die freche Dienstlerkraft. Der Anblick soll so kostümisch auf den bereits halbdeten eingerichtet haben, daß er plötzlich in ein lautes Gelächter ausbrach und infolge dieser Explosion, die seinen ganzen Organismus erschütterte — genas!

Die besondere Vorliebe, die mit Recht die Heilkunst für den Werth des Lachens besitzt, gründet sich in erster Linie auf den guten Einfluß, den es auf den ganzen Organismus ausübt, dessen Triebheber es kräftigt und dessen Lebenskraft es erhöht, indem es die Werkzeuge der Verdauung beförder, Herz und Lungen weitet, Magen und Zwerchfell gerecht rüttelt und schüttelt und das Blut noch einmal so frisch und lustig durch seine Kanäle treibt. "Lachende Heiterkeit" darf deshalb auch getrost als das beste Zeichen geistiger und leiblicher Gesundheit betrachtet werden.

Welchen Werth das Lachen im Kreislaufe des häuslichen und geselligen Lebens heißtigt, kann nur ein eingeweihter Hypothonder unterrichtigen. Wie befremdet, ja sogar anständig wirkt ein herzliches, ungefürchtetes Lachen zu rechter Zeit — wie wohlwollend vermag es die chinesische Mauer eingängender Etikette zu durchbrechen, wenn diese nur ein steifes, formelles Höflichkeitsschlüchtern die strenge Zensur passieren läßt, was manchem Kürschnerchen „zum Lachen“ vor kommt.

Mancher große Mann hat auf irgend eine Weise das Lachen und Lachen schön verehrt, wie im Alterthum Horaz mit seinem "Audentem dicere verum" — lächelnd die Wahrheit sagen — oder durch seinen charakteristischen Ausdruck: "Zenes Plädiens lädt mir vor allen anderen auf der Erde zu," und nur unter sprichwörtlichem "homericis Gelächter" flammte aus jenen Stellen der Klade und Odyssee des Homer, die von einem unauslöschlichen Gelächter der seligen Götter handeln, "Les preueuses ridicules" lautet der Titel eines der flüssigen und flüssig gebliebenen Lustspiele Molieres, während Lefèvre in seiner Tragödie "Emilia Galotti" zum Urheber verschiedener "Lachzitate" geworden ist durch das bekannte: "Lache doch, Marcellini!" wie später im fünften Akt durch das Hohngelächter der Hölle und "Wer lacht da?" — Von dem Weltrohboer Napoleon Bonaparte soll das oft — auch oft von ihm selbst — angewandte "gesflügelte Wort" herrühren: "Du sublime au ridicule il n'y a qu'un pas!" — vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Sprung — und Thormaldsen, der Phidias des Nordens, der eine harte Lebensschule anfangs durchzumachen hatte, hat den denkwürdigen Ausdruck: "Ich begreife nicht, wie ein erwachsener Mensch lachen kann."

Auch der deutsche Sprachschatz hat sich vielfach des Lachens bemächtigt, denn just die Deutschen haben ja das Lachen besonders ins Herz geschlossen. "Dem Muthigen lacht das Glück!"

Nachtwächter und sprengten den Geldschriften, dem sie etwa \$10,000 entnahmen.

Hier verbrannten in geschmolzenem Metall zwei Arbeiter der Abrasive Company of Canada, als aus einem Schmelzpfanne, unter welchem sie Reparaturen ausführten, der Boden herausfiel und das flüssige Metall sich durch den Raum ergoss. An ein Entkommen war nicht zu denken.

St. Catharines. Der 5jährige William Meek von hier starb in den Beiland Canal und ertrank, desgleichen sein Bruder Norman, der ihn retten wollte.

**Quebec.**

Quebec. Hier hat es ein leichtes Erdbeben gegeben. Schaden wurde nicht angerichtet. Im alten Seminar fürste eine alte Mauer auf dem Platz ein, die man nie für baufällig gehalten hatte; sie stand bereits 300 Jahre.

Zu zehn Jahren Judithaus in Stone Mountain, Man., wurde der Estimo Rose und Lab verurteilt, der jenen Ballenteller aus Neufundland erbschossen hat. Man glaubt nicht, daß der an das Leben in der freien Natur gewohnte Estimo das Dasein hinter Gefangenismauern lange ertragen wird.

Montreal. Right Hon. David George, Englands großer Staatsmann zu Kriegszeiten, wurde ein glänzender Empfang zu teilen, als er am Samstag von New York hier eintraf. Eine nach Tantenden zährende Menschenmenge drängte sich am Bahnhofsvorplatz heran, um einen Blick auf den gewiegten Staatsmann zu werfen. Als derselbe in Begleitung seiner Gemahlin und Tochter dem Zug entstieg, erhoben sich donnernde Hochrufe, die klänge der Musikkapelle übertönen. Von Montreal begab sich Lord George nach Ottawa, Toronto und anderen Städten Ontario um Norden zu halten. Ranglos an Zeit wird ihm nicht erlauben weiter möglich als bis Winnipeg zu kommen. Von Winnipeg wird er über Minneapolis wieder nach den Ver. Staaten zurückkehren und in mehreren Großstädten Norden halten.

Die neueste Erfindung im Schmugglergewerbe sind ausgehöhlte Bibeln, morin Schmuggler norfatische Betäubungsmittel ins Land hinein zu schmuggeln verhüten. Kürzlich entdeckten Zollbeamte eine Unzahl hübsche eingebundene Bibeln die sie wegen ihrer Eleganz und Schönheit bewundern. Als sie aber näher zudenken und eine derselben öffneten entdeckten sie daß das Innere vollgestopft ausgehöhlt und mit nassen Stoffen gefüllt war. Die Bibeln wurden natürlich prompt beschlagnahmt.

Banff. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die erbauung eines großen modernen Bahnhofshotels der Canadian National Railways für diese Stadt in Aussicht genommen ist. Das neue Hotel soll etwa \$1.500.000 kosten und allen Ansprüchen der Neuzeit sowie den Bedürfnissen der Canadian National Railways genügen. Als Bauzeit wurde ein Block an Seymour und Georgia Straße gewählt.

**HARRY S. HAY**  
**Augen-Spezialist**  
Saskatoon  
wird an folgenden Orten sein:  
BRUNO — Montag, 22. Oktober.  
CARMEL — Dienstag, 23. Oktober, bis mittags.  
HUMBOLDT, Dr. Flemings Office — Dienstag, 23. Oktober, nach mittags.  
ANNAHEM — Mittwoch, 24. Oktober, bis mittags.  
LAKE LENORE — Mittwoch, 24. Oktober, nachmittags.  
CUDWORTH — Donnerstag, 1. November.

Granit- u. Marmorgabmale  
Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorbereiten.  
Saskatoon Granite & Marble Works,  
131 Ave. A.N., SASKATOON, SASK.

Kleider gefärbt und  
Chemisch gereinigt  
(scientifically dry cleaned)  
Wintermäntel u. Pelze repariert  
Anzüge nach Maß  
Man sende Pakete per Post.

**Humboldt Tailoring Co.**  
JAMES I. DANIELS, Prop.

**Sprüh-Funken**

(Spend für den St. Peters Bote)

— Warum macht der Hahn die Augen zu, wenn er traut? Weil er sein Bild auswendig kann.

— Wenn nur zwei oder drei im Publikum sitzen, die mich verstehen, ich mit's schon genug, und ich spiele gern für sie, sagt Max Reger.

— Es ist leichter, sich einen künstlerischen Ruf zu erwerben, als sich ihn zu erhalten; deshalb muß auch das Wahl der Selbstkritik mit der Zeit immer wachsen.

— Wenn der Bauer das Geld hat, hat's die ganze Welt.

— Wer Tonnenlast aufhat, wo er bloß Zentner zu tragen imstande ist, muß zusammenbrechen.

— Gut wirtschaften geht's aufwärts, vorwärts; id est hant, geht's abwärts, rückwärts!

— Wie man's treibt, so geht's.

— Wer sich nicht nach der Decke streift, dem bleiben die Füße unbeklebt.

— Dürkt schlägt der Mensch einen verderblichen Weg ein, und dann stirbt er über Gott.

Habe Mut im Alltagsleben,  
Schame dich der Armut nicht,  
Bringe gern dem Elend Hilfe,  
Denn das ist gar heil'ge Pflicht.  
Habe Mut im Alltagsleben,  
Brön der Leidenschaft nicht!  
Dafür es zieht dich endlos abwärts  
Der Gewohnheit Bleigewicht.  
Des Heilands Herz im Tabernakelschrein  
Wacht auch für dich und dentet dein!  
Herr Jesus, schen mir vor meinem End'  
Roh dein hochheiliges Sakrament!

— Die Welt ist witzig — drum sei witzig.  
— Wer nicht tut, was er sollte, dem widerfährt, was er nicht wollte.

— Von manchem kann man sagen — er ist fromm und gebildig und allen Leuten schuldig; verleiht ihm Gott das Leben, wird er seinem etwas geben.

— Gleich wählt am längsten, schuftig lebt in Angst.

Schid dich in die Welt hinein;  
Denn dein Kopf ist viel zu klein,  
Als daß sich schid die Welt darein.

— Falsche Ehrlichkeit ... Ich bin ein ehrlicher Mann, ich lasse, was ich nicht kann; ich trinke aus keiner leeren Flasche und stelle keinen Kirchturm in die Tasche.

— Man kann sich über eine Sache nur dann ein rechtes Urteil bilden, wenn man beide Seiten hört; jedoch kann man nicht erwarten, daß eine faulische Presse, die es von jeder mit Grosskapital hält, die Gegner des Großkapitals zur Geltung kommen läßt, wenn die Argumente treffend und unüberlegbar sind.

Inspektoren, — Lemterjäger;  
Steinerjäger, — Latentträger.  
Der Jude hat das Geld;  
Das Geld regiert die Welt.

— Es ist noch nicht lange her, als man Tafel für die Soldaten im Felde sammelte, jetzt fängt man in eingen Gebinden an, ihn zu verbieten. Nach und nach werden wir die reinsten Launen-Lieder.

— Es ist gesagt, wie schnell man die Ansichten über die Straßenfeste ändert, sobald man ein Auto sieht.

Schäye nicht zu hoch das Geld,  
Es hat nur Wert für diese Welt.

Zwei Bahncräger lästern nie;  
Verkunft und Glauben heißen sie.

— Sei mit dem Deinen allzeit im Reinen.

Es war einmal!  
Die Dämmerung senkt sich lang und lang,  
Im Süden dient im Kreise

Drängt um uns her sich Kind an Kind —  
Wir plaudern flüsterleise.  
Die Tassen suchte deine Hand  
Zum Spiel im Dämmerlicht.

Die Kinder betteln unverwandt:  
„Erzähl uns 'ne Geschichte!“ —  
Jetzt heißt es: „Geh'n'mer Autofahren.“



**Gesunde, glückliche Kinder**  
und Erwachsene finden man in  
den Familien wo

**Horni's Alpenkräuter**

das Hausmittel ist. Es ist der Mutter erste Ruhelosigkeit, wenn sie ihre Kinder erkämpft. Es ist sehr sicher und zuverlässig. Bei Millionen von Familien, huben und drücken, findet man es im Medizinshrank.

Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, enthält keine schädlichen Drogen, und kann unbefangen den kleinen, sowie jungen und alten Personen von schwächerer Konstitution verabfolgt werden.

Apotheker können es nicht liefern. Nähere Auskunft erteilt

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.  
2501 Washington Blvd.  
Büro in Canada geleitet.  
Chicago, Ill.

**HUMBOLDT CREAMERIES LTD.**

Goldene Medaille  
für Butter und Eiscreme

Wir bezahlen  
höchste Preise für guten Rahm.

HUMBOLDT, SASK.

**HOUGHTON & ALLEN****Schuh-Reparaturen**

Unsere Werkstatt ist mit den  
neuesten modernen Maschinen  
ausgestattet.

Hohe Qualität — Beste Kosten.

In Greig's Garage Gebäude

# Bruslers LIMITED WHERE EVERYBODY GOES



10.95 12.95 13.95 19.95 21.95

**Damen Westen** aus hochwertigem  
Baumwollstoff mit langer Karmel, oder gefüttert  
mit dicken Wollmantel. Die gute Qualität kostet  
nur 1.25. Bruslers Preis nur 85c 1.00 1.25

## Schönes Wetter — für mehr Bettzeug!

### Behagliche Steppdecken

#### Eine losige Steppdecke zu 3.95

Wolle, Doppeltuch Steppdecke, gefüllt mit feinster  
Baumwolle, und überzogen mit einer guten Qualität  
geblümtem kanadischen Saffronstoff, im sehr hübschen  
Muster. Das durch dichten Aufbau beim fortan  
Vereinfachen Ihres uns möglich, viele Steppdecken so billig  
zu erhalten. Bruslers Preis nur 3.95

#### Extra Qualität Steppdecken 5.95

Sie werden Ihrem Angebot Ihre Anerkennung nicht  
verdanken. Steppdecken von ersterer Qualität, über  
zogen mit Ihnen gekauftem Linn, gefüllt mit sehr  
guter kanadische Baumwolle. Diese Sorte ist etwas  
teurer, aber ... Bruslers Preis 5.95

#### Draußen gestüffte Steppdecken

Reizende, braunenstüffte Steppdecken, überzogen mit  
einer guten Qualität geblaumtem Satin in entzückenden  
Mustern, mit unverstüppigen Rautenlöchern. Sie  
werden sehr angenehm schlafen unter einer solchen  
Steppdecke. Bruslers Preis 17.50 22.50

#### Herren Sweaters

aus 100% projentiger Wolle gemacht

Die berühmte Warren Dress Sorte, in ganz Kanada  
bekannt als die besten wärmesten Sweaters. Aus  
importiertem schottischen Garn gemacht, vorzüglich in  
einer großen Auswahl verschiedenster Stile u. Muster,  
ähnlich den Radform Coats wie auch Pullovers.  
Direkt vom Fabrikanten gegen Barzahlung gekauft.

Bruslers Preis 4.95

#### Sehr Wichtig!

Wenn Sie nicht persönlich unseren  
Laden besuchen können, nehmen Sie  
Ihren Ratzen Catalog zur Hand  
und bestellen Sie bei uns, mit Angabe  
der Seitenzahl und Nummer.  
Wir können zwar nicht garantieren  
daß wir Ihnen genau das gleiche  
liefern können, sondern wir senden  
Ihnen die ähnliche Ware die wir  
hier vorrätig haben.

Sie haben absolut kein Risiko.  
Wenn Ihnen die Ware nicht ge-  
fällt, schicken Sie dieselbe zurück  
auf unsere Kosten.

### Geblümte Bloomers

Blumen, mit welchen geblümte Bloomers für Frauen  
in weißer Ausführung; 1.00  
in grauer Ausführung; 1.10

### Warme Blankets

Die erwärmen Ihnen den wohlgemeinten Rat,  
die nötigen Bett-Blankets für den kommenden  
Winter jetzt einzukaufen. Es ist überflüssig,  
die Frauen darüber aufmerksam zu machen, wie  
nützlich gute Bettdecken sind. Wie behaglich ist  
es, sich in warme wollene Blankets zu hüllen,  
wenn das Thermometer meldet: „40 unter Null“

Ganzzollene, weiße, importierte schottische Sammelmor Blankets, die große Sorte, per Paar 13.50

Ganzzoll. weiße Moosefield Blankets, Paar 10.95

Weisse Union Wolle Blankets, mit rosa oder blauem  
Randstreifen, ersteine Qualität, per Paar 5.95

Hellgrau oder dunkelgrau Union Wolle Blankets  
per Paar 4.95 5.95 7.95

Flanellerte Blankets in weiß oder grau, mit rosa  
oder blauen Randstreifen. Die beste Sorte die es gibt.  
Per Paar 2.25 2.60 2.95

Herren Sweaters,  
extral schwer, im "Jumbo"-Stil gestrickt

Diese Sweaters sind aus purwollenem, 8-ply, importiertem  
schottischem Garn hergestellt, im Coat Stil,  
mit großem Shawl-Kragen. Ein idealer Sweater für  
das Überstecken im freien. Diese Sorte Sweaters  
werden sonstwo verkauft bis zur Höhe von \$12.50.  
Bruslers Preis

9.50

### Wir haben die führende Stellung inne im Verkauf von Männer Socken

Diese Socken wurden direkt importiert vom Fabrikanten in Leicester (England) durch  
Bruslers Limited. Der Profit des Zwischenhändlers fällt dadurch weg, und wir sind  
in der Lage, Ihnen bessere Ware zu billigeren Preisen zu liefern als sonstwo möglich ist.

Importierte Socken aus England, aus ganzwollenem worsted Garn. Ein sehr günstiges  
Angebot zu Bruslers Preis von ..... per Paar 50c  
Dieselbe Sorte, in etwas schwererer Qualität, Bruslers Preis ..... per Paar 65c

6-3 gerippte Socken aus feinstem ganzwollenem worsted Garn, in schwarz, braun, grau  
und heatherfarbig, ein Paar Socken das mindestens \$1.15 wert ist.  
Bruslers Preis, nur durch direkten Import ermöglicht, ..... per Paar 85c

Heine Herrenstrümpfe aus Wolle und Seide, direkt importiert aus England, regulär  
wert \$1.25 ..... Bruslers direkter Import-Preis per Paar 1.00

## Das Vertrauen des Publikums ist ein großer Vorteil.

Doch unter Geschäft eine bedeutenswerte Stellung  
entsteht in dem Vertrauen des Publikums, be-  
weist der ständige leute Geschäftsgang bei uns,  
woz der eindringliche "SALE"-Epidemie.

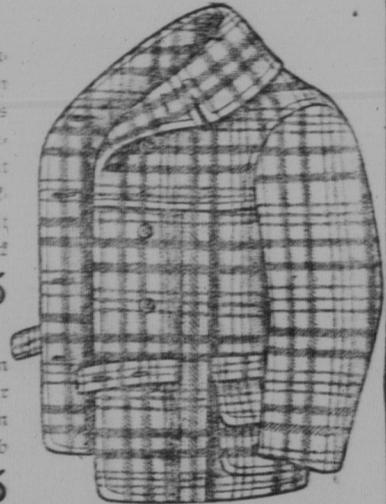
Sie finden hier günstigste Angebote wie je  
zuvor, da wir jetzt imstande sind verschiedene  
Waren direkt von den Fabrikanten zu kaufen.  
Der Profit des Großhändlers wird auf diese Weise  
ausgeschaltet und kommt unsern Kunden zugute.

In unserem Laden finden Sie nur gediegene,  
neue Waren, zu Preisen die eine Ersparnis für  
Sie bedeuten, wenn Sie die Qualität in Betracht  
ziehen. Urteilen Sie selbst, ob Sie nicht besser  
Qualitätswaren kaufen sollten in einem Geschäft  
mit einem 15-jährigen guten Ruf, oder ob Sie  
ihre Geld an Waren hängen sollten, deren Haupt  
Empfehlung in einem gelben Zettel besteht.

### Beste Macinaw-Röcke

Diese attraktiven Röcke tragen wir direkt vom Fa-  
brikanten, und darum sind wir in der Lage, Ihnen  
Qualitätsware zu liefern zu Preisen wie nirgends  
sonst. — Dies ist ein Rock das leicht, ganzwo-  
llem 35-unzen Macinawstoff, sollte 34 in. lang, mit  
einem großen Tasche, breitem Sturmkrage, im Dorf-  
Stil gemacht, rundum mit Gürtel, zwei Taschen mit  
Knopfverschluß. Unsere beste ausgearbeitet, jeder Rock  
garantiert.

Bruslers Preis 7.95



Hier ist ein mehr schwerer Rock, aus 36-unzen  
ganzwollenem Macinawstoff. Hält warm bei größter  
Kälte. Durch direkten Einkauf umgehen wir den  
Profit des Zwischenhändlers und können deshalb  
diesen Rock verkaufen zu nur  
**Wer kann uns das nachmachen? 9.95**

Schaut hier! Ein 40-unzen Macinaw-Rock, ausgetüftelt mit weichem, schmeichelndem  
Leder, die Vormel sind gefüllt mit Macinawstoff. Dies ist ein Rock, welcher  
die grimmigsten Kälte widersteht.

Bruslers Preis 14.50

### Pullover Sweaters für Knaben

Diese Pullover sind aus einer  
guten Qualität Union Wolle  
gemacht. Ein guter Wert zu  
Bruslers Preis von

1.35



### Kalgan Biberpelz

Gerade das Rechte für  
unseren strengen Winter!  
Aus gleichmäßig dichtem  
Kalgan Biberpelz, dem  
besten der zu haben ist.  
Mit Quiltstoff gefüllt,  
hat tiefe Taschen und sehr  
breiten Kragen.

37.95

Dies ist unser regulärer  
Preis für diesen Mantel  
— nicht herabgesetzt.

Dies hat seine Ursache!

### Zur Beachtung!

Alle, die der Ansicht sind, daß sie  
durch ein Post-Verandthaus besser  
einkaufen können, tun uns einen  
großen Gefallen, wenn sie ihre  
Bestellung auf einem Formular  
ausfüllen und geben uns Gelegen-  
heit, ihnen die betreffenden Waren  
zu liefern.

Machen Sie einen Versuch mit  
dieser Spezial-Bedieneung!

Es wird zu Ihrem Vorteil sein.